

510 / Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -		
26. Mai 2014		
510.1	510.2	510.3
510.4	510.5	510.32



●
Verband der Ev. Kirchengemeinden in Brackwede,
Kirchweg 10, 33647 Bielefeld

Stadt Bielefeld
Amt für Jugend & Familie
Frau Heeren

Niederwall 23
33597 Bielefeld

Verband der Ev. Kirchengemeinden
in Brackwede

● Karin Siebert
Bereichsleiterin

Kirchweg 10
33647 Bielefeld
0521-94239-626
0521-94239-122
Karin.siebert@verband-brackwede.de

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

21. Mai 2014

● **Interessensbekundung**

Sehr geehrte Frau Heeren,

anbei übersenden wir Ihnen unsere
Interessensbekundung
Kita an der Eisenbahnstraße in Brackwede

zu

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

K. Siebert
Bereichsleiterin im
Verband der Evangelischen Kirchengemeinden in Brackwede

Verband der Ev. Kirchengemeinden in Brackwede
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Kirchweg 10, 33647 Bielefeld, www.verband-brackwede.de

Bankverbindung
Sparkasse Bielefeld 480 501 61 Kontonummer 50026574

Stand: Mai 2014

Interessensbekundung

Kita-Gruppe Eisenbahnstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Bezug auf Ihr Schreiben vom 08.05.2014 bekunden wir hiermit unser Interesse, die geplante KITA DEPANDANCE an der Eisenbahnstraße in unserer Trägerschaft zu übernehmen.

Im Folgenden stellen wir Ihnen unser diesbezügliches Konzept vor.

Inhalt

Motivation für unsere Bewerbung	1
Der Träger	2
Konzept	2
Angebundene KITA.....	2
Besonderer Ansatz.....	4

Motivation für unsere Bewerbung

Wir sind mit zwei Kindertagesstätten allein in Brackwede in das soziale Umfeld dank eines gut funktionierenden, weitgreifenden Netzwerks mit vielen Erfahrungen und hauptamtlichen und ehrenamtlichen Fachkräften seit Jahren gut integriert.

Wir leben seit Jahren professionelle Kinder- und Jugendarbeit und begleiten die uns anvertrauten Kinder und Jugendliche, indem wir sie individuell unterstützen und fördern.

Die Ev. Kita Arche Noah ist bereits Fach-Kita für Sprache und aufgrund der Lage in Brackwede vertraut mit Flüchtlings- und Migrationsarbeit und den entsprechenden Anforderungen. Teilhabe und Teilgabe sind in unseren Einrichtungen keine kurzgedachten Schlagworte mehr, sondern gelebtes Miteinander über Sprachbarrieren hinweg, konfessions- und religionsübergreifend und didaktisch fundiert.

Unsere Arbeit endet nicht vor der Kindergartentür. Es bedarf nur weniger Schritte, um eine nachhaltige und übergreifende Verbindung zum JUGENZENTRUM Stricker herzustellen, um in enger Zusammenarbeit die Kinder aber auch Jugendliche aus dem Umfeld zu unterstützen und in bereits vorhandene Angebote zu integrieren. Wir freuen uns darauf.

Stand: Mai 2014

Der Träger

Verband der Ev. Kirchengemeinden in Brackwede

DER VERBAND

Der Verband der **Evangelischen Kirchengemeinden in Brackwede** besteht seit 1958 und ist ein Zusammenschluss aus 5 Gemeinden im Bielefelder Süden. Seit Jahren sind wir präsent mit unserer Arbeit in der Evangelischen Kirchenarbeit mit ca. 30.000 Gemeindegliedern, 13 Tageseinrichtungen für Kinder (KITAS) und 9 Jugendeinrichtungen und dem Evangelischem Friedhof Brackwede. Wir sind zudem Träger des DiakonieVerbandes Brackwede GmbH.

CHRISTLICHES VERSTÄNDNIS

In unserer Arbeit in den Gemeinden, den Tageseinrichtungen und den Jugendeinrichtungen liegt uns das christliche Verständnis von Menschen zugrunde.

Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes und von Gott bedingungslos geliebt und angenommen.

Darin wird die Individualität eines jeden Menschen gegründet- Sie ist ihm geschenkt und will respektiert werden.

Dies wollen wir auch mit und in unserer Arbeit im Alltag deutlich machen und umsetzen.

KINDER UND JUGENDLICHE

In unseren Tageseinrichtungen, den Jugendeinrichtungen und in der intensiven Gemeindearbeit bieten wir die Betreuung von jungen Menschen in prägenden Lebensphasen an.

In unseren Tageseinrichtungen betreuen wir insgesamt über 800 Kinder, davon derzeit ca. 200 "Unter 3 Jährige" und 40 Integrations-Kinder, bei allen in steigender Tendenz.

Wir legen Wert auf professionelle, empathische Arbeit im Zusammenschluss der christlichen Gemeinschaft und Offenheit zu allen Menschen.

Konzept

Angebundene KITA

Die Hauptkita wird im Rahmen unserer Bewerbung die Ev. Kita Arche Noah, Schulstraße in Brackwede, sein.

Die Hauptkita ist eine in den Stadtteil gut integrierte KITA mit langjährigem MitarbeiterInnenstamm und engagiertem Elternrat, der sich selbstverständlich aus unterschiedlichen Ethnien zusammensetzt.

Stand: Mai 2014

Hohe Fachkompetenz und Erfahrungen sowohl in der regulären Kindertagesstätten Arbeit als auch in der Migrationsarbeit liegen hier bei den MitarbeiterInnen vor.

Im Anhang reichen wir das Konzept der Kita ein.
Flüchtlingsfamilien mit ihren Kindern, und um die geht es hier im Besonderen, haben häufig traumatische Erfahrungen, kommen in ein neues Umfeld, haben wenig bis kaum kulturelle Erfahrungen, müssen aber in kürzester Zeit auf die Bildung-Landschaft vorbereitet werden.

Das Erste, was wir machen, ist: zuhören. Im Anschluss versuchen wir, das Gehörte und für uns manchmal Fremde zu begreifen. Vorgefertigte Konzepte, Leitfäden und Musterbögen sind hier verfrüht. Wir wollen und wir können an dieser Stelle unterschiedliche Wege einschlagen. Auf der Basis unserer Vernetzung im Bielefelder Süden sind wir in der Lage, auch über den eigenen Tellerrand zu schauen und auf Angebote anderer Fachdienste wie Schuldnerberatung, Sozial- und Antragshilfe etc. zurückzugreifen. Unser Ansatz stellt immer das Interesse des Kindes in dem Mittelpunkt. Es ist uns wichtig, den Kindern Lebens- und Bewältigungsperspektiven zu eröffnen, indem wir die die Kinder stärken.

Selbstverständlich berücksichtigen wir in der KITA-Gruppe Eisenbahnstraße neben den Angeboten in der regulären Arbeit, wie Freispiel auch die individuelle Unterstützung der einzelnen Kinder. Grenzziehungen zur therapeutischen Arbeit sind uns wichtig. Die Tagesstätte kann fördern und begleiten. Fachliche Unterstützung kann eingebunden werden. Trauma Therapie ist im Rahmen der Einrichtung nur Fachstellen-begleitend zu leisten.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit unter dem Aspekt des christlichen Verständnisses

- Zeit für freies Spielen
- Bildung
- Motopädie
- Sprachförderung
- Inklusion
- Teilhabe

Die Kita Arche Noah liegt im Einzugsgebiet der bisherigen Wohnungen der Eisenbahnstraße. Hier haben häufig Flüchtlingsfamilien gelebt, die im Rahmen der Arbeit in der Kita integriert und gefördert wurden.

Der besondere Hilfebedarf konnte hier mit spezieller Einzelförderung, gesonderten Integrationsplätzen, Sprachförderung und motopädischen Konzepten unterstützt werden.

Die Kita ist ebenso in das Netzwerk des Trägers mit den klassischen Elementen im TFK Bereich eingebunden, wie

- Qualitätsmanagement
- Fachberatung
- Fachtreffen
- Netzwerk der Trägerschaft
- Ehrenamt
- Fachkonzept
- Institutionelle Kooperation

Stand: Mai 2014

Besonderer Ansatz

Ganz besonders möchten wir die Kooperation zum Jugendzentrum Stricker hervorheben.

Sehr gerne würden wir unsere Arbeit in diesem Stadtteil erweitern.

Der bis zum Februar 2014 dort betriebene SPIELEKELLER EISENBAHNSTRAÙE wurde als DEPENDENCE des Jugendzentrums Stricker geführt.

Sowohl die Vorschulkinder benötigen eine besondere Unterstützung, aber auch die Kinder in der Schule können mit einer erweiterten Unterstützung sicherlich sich noch besser in die Bildungs- und Kulturlandschaft einbringen.

Über eine Kinder- und Jugendarbeit könnte, wie bisher auch bereits geschehen, eine Einbindung in das Stricker und die hier weitfassend angebotene Kulturangebote greifen, wie

- Spielangebote
- Hausaufgabenhilfe
- Mittagstisch
- Musik und Sportangebote
- Genderspezifische Angebote
- SONSTIGES

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne für Gespräche zur Verfügung.

Bielefeld, 22. Mai 2014



Inhalt

1. Vorwort
2. Geschichtliches der Einrichtung
3. Rahmenbedingungen
 - a) Räumlichkeiten
 - b) MitarbeiterInnen
 - c) Öffnungszeiten
 - d) Arbeitszeiten
 - e) Schließungszeiten
4. Leitbild / Menschenbild
5. Schwerpunkte und Ziele der pädagogischen Arbeit
6. Tagesablauf
7. Zusammenarbeit mit dem Träger
8. Zusammenarbeit mit den Eltern
9. Öffentlichkeitsarbeit
10. Zusammenarbeit der Mitarbeiter
11. Fortbildung
12. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
13. Qualitätskontrolle
14. Zukunftsperspektiven

1. Vorwort

Die Konzeption von 1997 wurde von allen pädagogischen Mitarbeitern unserer Einrichtung im April 2011 überarbeitet. Sie ist ein Leitfaden und eine Hilfe für alle, die in unserer Einrichtung arbeiten. Außerdem gibt sie dem Träger und allen interessierten Eltern Informationen über unsere pädagogische Arbeit.

2. Geschichtliches der Einrichtung

Im Juli 1966 wurde der Kindergarten, gebaut von der Evangelischen Bartholomäus Kirchengemeinde, seiner Bestimmung übergeben. Seit 1. Januar 2007 befindet sich die Einrichtung in der Trägerschaft des Verbandes der Ev. Kirchengemeinden in Brackwede.

Die ursprünglich geplanten zwei Gruppen reichten nicht aus und der Kindergarten wurde im Herbst des Jahres um eine Gruppe auf drei erweitert. Die Gruppen waren altersgetrennt, bis 1976 ein neues Kindergartengesetz in Kraft trat. Seit der Zeit sind die Gruppen altersgemischt. Mit zunehmender Berufstätigkeit beider Elternteile stieg der Bedarf an Tagesplätzen, so daß die Einrichtung 1980 Teiltagesstätte wurde. 1983 bekam unser Kindergarten seinen Namen „Arche Noah“.

Bis zu Sommer 1999 befanden sich in jeder Gruppe ca. 7 Tageskinder. Im August 1999 wurden dann alle Tageskinder in einer Gruppe zusammengefasst.

Zum 1. August 2007 wurde eine Kindergartengruppe in eine Tagespflegegruppe umgewandelt, so dass wir nun eine Kindergartengruppe, eine Tagesgruppe und eine Tagespflegegruppe für Kinder von 1 Jahr bis unter 3 Jahren hatten.

Das neue Kinderbildungsgesetz brachte zum 1. August 2008 erneut eine Veränderung der Gruppenstrukturen.

Im Herbst 2010 begannen die Umbaumaßnahmen für eine vierte Gruppe, so dass ab 01.08.2011 in unserer Einrichtung 75 Kinder betreut, gebildet und gefördert werden.

Gruppenform I b : 10 Kinder

Gruppenform I c : 30 Kinder

Gruppenform II c : 10 Kinder

Gruppenform III a : 5 Kinder

Gruppenform III b : 10 Kinder

Gruppenform III c : 10 Kinder

3. Rahmenbedingungen

a) Räumlichkeiten

Ausgestaltung und Einrichtung der Räume orientieren sich an den Bedürfnissen und Situationen der Kinder.

Den Kindern stehen vier Gruppenräume mit Nebenräumen, der Flur, die Turnhalle und das Außenspielgelände zur Verfügung. In den einzelnen Räumlichkeiten befinden sich Schwerpunktbereiche. Diese sind: Kreativraum, Bauecke, Bewegungsraum, Puppenecke / Rollenspielbereich, Werkraum. Zusätzlich wird der Wald als Bewegungs- und Erfahrungsraum einmal im Monat für eine Woche angeboten. Zu jedem Gruppenraum gehört ein Waschraum mit Toiletten. Im U3-Bereich gibt es 3 Schlafräume und zwei Wickelräume. Für Vorbereitung, Dienstbesprechung und Pausen steht den MitarbeiterInnen das Mitarbeiterzimmer zur Verfügung. Außerdem gibt es eine Küche, ein Büro, zwei Materialkammern, eine Putzkammer und eine Waschküche.

b) Mitarbeitende/Personalstunden

In unserer Einrichtung arbeiten 12 Erzieherinnen (Voll- u. Teilzeit), davon 1 Integrationskraft und 1 Sprachförderkraft für das Bundesprojekt „Frühe Chancen“
Zusätzlich arbeitet 1 Hauswirtschaftskraft mit 6,5 Std. und ein FOS- Praktikant in unserer Einrichtung.

c) Öffnungszeiten

25 Std. = Mo. – Fr. von 7.30 bis 12.30 Uhr

35 Std. = Mo. – Fr. von 7.00 bis 14.00 Uhr

45 Std. = Mo. – Do. von 7.00 bis 16.30 Uhr und freitags 7.00 bis 14.00 Uhr

d) Arbeitszeiten

Bedingt durch den Früh- und Mittagsdienst sind auch die Arbeitszeiten der MitarbeiterInnen versetzt, damit eine lückenlose Betreuung der Kinder gewährleistet ist. Dabei ist zu beachten, dass 90% der Arbeitszeit am Kind und 10% Vorbereitungszeit zur Verfügung stehen. Aus organisatorischen Gründen ist es wichtig, einen Dienstplan zu erstellen.
Die wöchentliche Teamsitzung findet freitags von 13.00 bis 14.30 Uhr statt.

e) Schließungszeiten

Unsere Einrichtung ist drei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. In dieser Zeit haben berufstätige Eltern, die keine



Konzept der Arche-Noah KITA

Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder finden, die Möglichkeit, ihr Kind in den Louise-Scheppler -Kindergarten zu bringen. (außer in den Weihnachtsferien)

Für die U3- Kinder besteht während unserer Schließungszeit keine Betreuungsmöglichkeit, da die Kinder sehr auf ihre Erzieherinnen fixiert sind und der Wechsel in eine fremde Einrichtung aus pädagogischen Gründen nicht vertretbar ist.

4. Leitbild / Menschenbild

Die Tageseinrichtung für Kinder in der Kirchengemeinde ist Begegnungsort für Familien verschiedener Herkunft und Religionszugehörigkeit. Familienergänzend bieten wir einen Raum, in dem sich Kinder und ihre Familien wohl fühlen können.

Hier erleben sie Vertrauen, Liebe, Geborgenheit und Zuwendung. Diese Grunderfahrungen des Christlichen Glaubens im Alltag ermöglichen eine Auseinandersetzung mit religiösen und ethnischen Werten.

Wir setzen großes Vertrauen in die Fähigkeiten und die Eigensteuerung der Kinder. Voraussetzung dafür sind einführendes Verstehen und liebevolle Unterstützung durch die pädagogischen Kräfte. Rahmenbedingung für eine adäquate Entfaltung der Persönlichkeit sind ein differenziertes Raumangebot und ein Zuwendung betontes Klima. So können Kinder die eigene soziale Rolle innerhalb von Gruppen erfassen und sich zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln. Dieses gilt auch für Kinder anderer Religionszugehörigkeit, anderer Nationalitäten und Kulturen und für Kinder mit Behinderung.

5. Schwerpunkte und Ziele der pädagogischen Arbeit

Die Grundlagen unserer Arbeit sind im Kinderbildungsgesetz, welches im August 2008 in Kraft getreten ist, festgelegt:

§2 Auftrag des Kindergartens

- (1) *Der Kindergarten ist eine sozialpädagogische Einrichtung und hat neben der Betreuungsaufgabe einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag als Elementarbereich des Bildungssystems. Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und die Beratung und die Information der Erziehungsberechtigten sind von wesentlicher Bedeutung; der Kindergarten ergänzt und unterstützt dadurch die Erziehung des Kindes in der Familie.*
- (2) *Der Kindergarten hat seinen Erziehungs- und Bildungsauftrag im ständigen Kontakt mit der Familie und anderen Erziehungsberechtigten durchzuführen und insbesondere*
 1. *die Lebenssituation jedes Kindes zu berücksichtigen*
 2. *dem Kind zur größtmöglichen Selbständigkeit und Eigenaktivität zu verhelfen, seine Lebensfreude anzuregen und zu verstärken.*
 3. *Dem Kind zu ermöglichen, seine emotionalen Kräfte aufzubauen.*
 4. *Die schöpferischen Kräfte des Kindes unter Berücksichtigung seiner individuellen Neigungen und Begabungen zu fördern.*
 5. *Dem Kind Grundwissen über seinen Körper zu vermitteln und seine körperliche Entwicklung zu fördern.*
 6. *Die Entfaltung der geistigen Fähigkeiten und der Interessen des Kindes zu unterstützen und ihm dabei durch ein breites Angebot von Erfahrungsmöglichkeiten elementare Kenntnisse von der Umwelt zu vermitteln.*

- (3) *Der Kindergarten hat dabei die Aufgabe, das Kind unterschiedliche soziale Verhaltensweisen, Situationen Probleme bewußt erleben zu lassen und jedem einzelnen Kind die Möglichkeit zu geben, seine eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu erfahren, wobei ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander, insbesondere auch der Geschlechter untereinander, erlernt werden soll. Die Integration behinderter Kinder soll besonders gefördert werden. Behinderte und nichtbehinderte Kinder sollen positive Wirkungsmöglichkeiten und Aufgaben innerhalb des Zusammenlebens erkennen und altersgemäße demokratische Verhaltensweisen einüben können. Auch gegenüber anderen Kulturen und Weltanschauungen soll Verständnis entwickelt und Toleranz gefördert werden.*

Unsere Einrichtung ist ein Teil der Evangelischen Kirchengemeinde Brackwede und hat somit einen **religionspädagogischen Auftrag**.

Christliche Erziehung darf nicht ausschließlich an traditionellen Feiern wie Weihnachten, Ostern, Gottesdiensten und ähnlichem gemessen werden. Vielmehr durchziehen christliche Grundelemente den gesamten Kindergartenalltag. Das Vermitteln christlicher Lebenseinstellung und Werte sollen dem Kind bei der Entwicklung seiner Persönlichkeit und im Umgang mit der Umwelt eine Hilfe sein. Das Miteinander aller Glaubensgemeinschaften, Kulturen und Nationalitäten soll gefördert werden. Voraussetzung hier für sind Toleranz und Akzeptanz.

Das Kind wird als eigenständige Person angenommen und in seiner Individualität akzeptiert. Ausgehend vom Kind und seiner Lebenssituation läßt sich als wesentliches Ziel der Kindergartenarbeit formulieren:

Das Kind soll darin unterstützt werden, sich selbständig mit den Anforderungen seiner sozialen und sachlichen Umgebung auseinanderzusetzen und seine eigene Rolle darin zu finden.

Ein optimales Übungsfeld ist die altersgemischte Gruppe. Die Stärkeren lernen zu helfen, Rücksicht zu nehmen, zu erkennen, daß Schwächere nicht als Aggressionsobjekt dienen dürfen. Die Jüngeren lernen sich durchzusetzen, ihre Bedürfnisse zu artikulieren. Durch Nachahmung der älteren Kinder lernen die jüngeren Kinder, sich differenziert mitzuteilen. Ihre Möglichkeiten, sich gestalterisch auszudrücken, werden erweitert. Die Kinder lernen in der Gemeinschaft zu leben und andere zu akzeptieren, wie sie sind. Dazu gehört die **gemeinsame Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern**. Sie ist ein fester Bestandteil des Erziehungs- und Bildungswesens. Das Recht aller Kinder auf Förderung ihrer Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ist Programm des neuen Kinder- und Jugendhilferechts.

Bei der Integration behinderter Kinder geht es um Einbeziehung in den gemeinsamen Lebens- und Erfahrungsraum „Kindergarten“ und um die kindliche Persönlichkeitsentwicklung, sowie ein Hineinwachsen dieses Kindes in die Gemeinschaft. Kinder, die dem Personenkreis des §§ 53 ff SGB XXI zugeordnet werden, haben das Recht auf heilpädagogische Förderung. Je nach Anzahl der anerkannten Kinder, wird eine heilpädagogische Fachkraft eingestellt. Die Förderung erfolgt in Kleingruppen, aber auch in Einzelförderung.

Kinder unter 3 Jahre sind in hohem Maße abhängig von den alltäglichen Erfahrungen mit der materiellen, vor allem aber mit der sozialen Umwelt. Um die Entwicklung optimal zu unterstützen und ihre Anlagen zu stärken und zu fördern, brauchen diese Kinder gute und angemessene Rahmenbedingungen. Für Bildung, Erziehung und Betreuung braucht diese



Konzept der Arche-Noah KITA

Altersgruppe enge, vertraute Bezugspersonen, Kontinuität und Verlässlichkeit, Ansprache und Zuwendung, Blickkontakt und Körperkontakt, ständige Präsenz der Bezugsperson, emotionale Sicherheit, Überschaubarkeit und angemessene Bewegungsmöglichkeiten. Die Gruppenstruktur sollte altersgemischt und ausgewogen sein.

Gemeinsames Leben, Spielen und Lernen im Kindergarten, bereitet die Kinder auf das spätere Leben ohne Diskriminierung vor. Das Spiel ist eine kindgemäße Form, sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen. Damit sich das Kind nach seinen eigenen Wünschen entwickeln und entfalten kann, lassen wir ihm möglichst viele Freiräume.

Deshalb hat das **Freispiel** einen sehr großen Stellenwert. Das Kind kann selbst entscheiden, mit wem, mit was es wie lange spielt. Durch das freie, selbstgewählte Spiel wird die Lernfreude, die Lernbereitschaft und die Eigenaktivität gefördert. Die Aktivitäten des Kindes sind nicht nur auf „seinen Gruppenraum“ beschränkt, sondern es hat die Möglichkeit, in den anderen Gruppen, der Halle, dem Flur und dem Außenspielgelände zu spielen. Hierdurch wird ermöglicht, den starken Bewegungsbedürfnissen des Kindes gerecht zu werden. Die Entwicklung des Kindes ist ein ganzheitlicher Prozeß, in dem die **Bewegung** eine ganz wichtige Rolle einnimmt. Durch Bewegung lernen sie sich selbst und ihre körperlichen Fähigkeiten kennen, sie erfahren die Eigenarten und Gesetzmäßigkeiten der sie umgebenden Dinge und nehmen Kontakt zu ihren Mitmenschen auf. Kinder erschließen sich ihre Welt durch Bewegung.

Ein wichtiges Angebot ist deshalb auch die **Waldwoche**. Einmal im Monat bieten wir den Kindern den Wald als Erlebnis -und Erfahrungsraum an. So erleben die Kinder die Natur im Wechsel der Jahreszeiten und lernen einen verantwortlichen Umgang mit der Natur.

Bewegung und **Sprache** sind eng miteinander verbunden. Tages- und Handlungsabläufe werden von uns bewusst sprachlich begleitet. Den Kindern stehen genügend Materialien zur Verfügung (Bücher, Spiele...), die die Kinder zum Sprechen motivieren. Der Entwicklungsstand eines jeden Kindes wird berücksichtigt und individuell gefördert. Zusätzlich zu unserer täglichen sprachlichen Förderung findet auf Grund der Sprachstandserhebung des Landes NRW für alle 4- 6 jährigen, bei denen Sprachförderbedarf besteht, regelmäßig von Montag bis Donnerstag Sprachförderung statt. Die Sprachförderkräfte werden vom Job Scout der AWO gestellt.

Seit dem 14.06.2011 ist unsere Einrichtung eine Schwerpunkteinrichtung „**Sprache und Integration**“. Hier für steht uns eine zusätzliche Fachkraft zur Verfügung, die ausschließlich Aufgaben zur Sprachförderung übernimmt.

Diese Aufgaben sind: Sprachförderung von einzelnen Kindern und Gruppen
Beobachtung und Dokumentation der sprachlichen Entwicklung
Beratung und Begleitung des Kita-Teams
Zusammenarbeit mit den Eltern

Ein weiterer Schwerpunkt ist die **Gesundheitsförderung**. Eine ausgewogene, kindgerechte Ernährung und vielseitige Bewegung sind von grundlegender Bedeutung. Das Mittagessen wird frisch geliefert, und auch beim Frühstück wird darauf geachtet, dass die Kinder etwas Gesundes mit bringen. Gesundheit ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Kinder effektiv lernen können und sich körperlich und geistig gut entwickeln.

Konzept der Arche-Noah KITA

Speziell für die **Schulanfänger** bieten wir ein mal wöchentlich eine **Schulkinder- AG** mit besonderen Aktionen an. Ein weiteres Angebot ist das Förderkonzept zur Prävention von Lese- Rechtschreibschwierigkeiten „**Hören, Lauschen, Lernen**“.

Innerhalb des Freispiels bieten wir den Kindern täglich **Angebote in Kleingruppen** zu gezielten Themen an. Wesentlich ist dabei der Gegenwartsbezug. Durch Angebote wie Bilderbuchbetrachtungen, Rollenspiele, Fingerspiele, Geschichten erzählen, experimentieren, basteln u.ä. wollen wir den Kindern die Möglichkeit geben, Zusammenhänge zu begreifen. Die so gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen sollen dem Kind für seine Lebenssituation und zu deren Veränderungen eine Hilfe sein.

Somit stellt das Freispiel auch an uns hohe Anforderungen. Hier haben wir die besten Möglichkeiten die Kinder pädagogisch zu unterstützen.

Wir sind:

- Beobachter
Wir müssen erkennen, ob Konflikte selbst gelöst werden können, oder ob wir Hilfe anbieten
- Mitspieler
Wir geben Anregungen bei der Entwicklung und Durchführung von Spielideen
- Partner
Durch aufmerksames Zuhören und Ernstnehmen der Probleme entwickelt sich ein Vertrauensverhältnis zwischen den Kindern und uns.

6. Tagesablauf

a) Tabellarischer Tagesablauf der Gruppenformen Ic und IIIc

- 7.00 bis 9.00 Uhr kommen die Kinder
- 8.30 Uhr Kleingruppenarbeit und HLL
- 9.00 Uhr Morgenkreis
- 9.15 bis 11.30 Uhr Angebote zum Thema, freies Spiel in allen Gruppenräumen, der Turnhalle, dem Flur, dem Außenspielgelände, 1x monatl. im Wald und 1x monatl. Schulkinder -AG
- 11.30 Uhr Stuhlkreis (Reflektionsgespräch, Spiele, Lieder, Geschichten u.ä.)
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 12.30 bis 13.00 Uhr die 2 und 3- jährigen ruhen in der Turnhalle
- 13.00 bis 16.30 Uhr Angebote und Freispiel

b) Tabellarischer Tagesablauf der Gruppenformen Ib und IIIb

- 7.00 Uhr kommen die Kinder

Konzept der Arche-Noah KITA

- 8.30 Uhr Kleingruppenarbeit und HLL
- 9.00 Uhr Morgenkreis
- 9.15 bis 11.30 Uhr Angebote zum Thema, freies Spiel in allen Gruppenräumen, der Turnhalle, dem Flur, dem Außenspielgelände, 1x monatl. im Wald und 1x wöchent.

Schulkinder -AG

- 11.30 Uhr Stuhlkreis (Reflektionsgespräch, Spiele, Lieder, Geschichten u.ä.)
- 12.00 Uhr für Blockkinder Mittagessen
- 12.30 Uhr Kinder mit geteilter Zeit werden abgeholt
- 12.30 bis 13.00 Uhr die 2 und 3- jährigen ruhen in der Turnhalle
- 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr freies Spiel
- 14.00 Uhr Blockkinder werden abgeholt
 - 14.30 Uhr Kinder mit geteilter Zeit kommen wieder
- 16.30 Uhr Kinder werden abgeholt

c) Tabellarischer Tagesablauf der Gruppenform IIIa

- 7.30 Uhr kommen die Kinder
- 8.30 Uhr Kleingruppenarbeit und HLL
- 9.00 Uhr Morgenkreis
- 9.15 bis 11.30 Uhr Angebote zum Thema, freies Spiel in allen Gruppenräumen, der Turnhalle, dem Flur, dem Außenspielgelände und 1x monatl. im Wald
- 11.30 Uhr Stuhlkreis (Reflektionsgespräch, Spiele, Lieder, Geschichten u.ä.)
- 12.30 Uhr Kinder werden abgeholt

d) Tabellarischer Tagesablauf der Gruppenform IIc

- 7.00 Uhr Kinder kommen
- bis 9.30 Uhr freies Spiel
- 9.30 bis 10.00 Uhr gemeinsames Frühstück
- 10.00 Uhr Angebote und Freispiel
- 11.30 Uhr gemeinsames Singen, Fingerspiele u.ä.
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 12.30 bis ca. 14.30 Uhr Mittagsschlaf

Konzept der Arche-Noah KITA

- 15.00 Uhr Nachmittagsimbiss und anschl. freies Spiel
- 16.30 Uhr Kinder werden abgeholt

7. Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Wir, die Tageseinrichtungen für Kinder, verstehen uns als Teil der jeweiligen Kirchengemeinde. Besonders wichtig ist uns eine enge Zusammenarbeit mit der/dem Pfarrer/in sowie den Presbytern vor Ort. Diese Zusammenarbeit kann in folgenden Gremien und Ausschüssen stattfinden:

- Presbyterium, Gemeindeleitung
- Fachausschuß für Tageseinrichtungen für Kinder auf Gemeindeebene
- Fachausschuß für Tageseinrichtungen für Kinder auf Kirchenkreisebene
- Gemeindedienstbesprechungen der hauptamtlichen MitarbeiterInnen
- Arbeitskreise mit thematischen Schwerpunkten
- Verwaltungen der Kirchengemeinden und des Kirchenkreises

8. Zusammenarbeit mit den Eltern

Der Kindergarten unterstützt und ergänzt die Erziehung in der Familie. Deshalb ist eine kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen unerlässlich.

Wir bieten unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit an:

- *Elternversammlung*
Die pädagogischen Fachkräfte laden ein zur Elternversammlung, informieren über die Aufgaben und Rechte des Elternrates und ermöglichen die Durchführung der Wahl. Die gewählten VertreterInnen bilden gemeinsam mit Träger und pädagogischen Fachkräften den Rat der Tageseinrichtung.
- *Elternsprechtage*
Hier schildern wir den Eltern unsere Eindrücke, Beobachtungen und Erfahrungen über den derzeitigen Entwicklungszustand des Kindes. Wir beraten zusammen mit den Eltern, wie wir dem Kind Hilfe anbieten können.



Konzept der Arche-Noah KITA

- *Elternabende*
Da wir seit vielen Jahren die Erfahrung gemacht haben, dass diese Form der Elternarbeit von den Eltern nicht gerne genutzt wird, finden Elternabende nur ca. ein bis zwei mal jährlich zu bestimmten Anlässen statt.
- *Tür- und Angelgespräche*
Hier findet ein spontaner, kurzer Austausch von Erlebnissen und Beobachtungen statt. Wird ein intensives Gespräch gewünscht, bieten wir Elternsprechtage an.
- *Hausbesuche*
Wir besuchen regelmäßig die Familien, die eine Zusage für einen Kindergartenplatz bekommen haben. In der vertrauten Umgebung lernt das Kind seine Erzieherin kennen und wir haben die Möglichkeit die Eltern über unsere pädagogische Arbeit und den Kindergartenalltag zu informieren. Nach Bedarf finden innerhalb eines Kindergartenjahres weitere Hausbesuche statt.

Weitere Angebote für Eltern sind:

- Eltern- Kind- Nachmittage
- Gemeinsames Gestalten von Gottesdiensten, Festen und Feiern
- Hospitationen
- Vätertage
- Großelternnachmittage
- Ausflüge
- u.v.m.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Erziehungsberechtigte

- Feste und Veranstaltungen
- Infoplakate
- Elternbriefe
- Konzeption der Einrichtung
- Elternabende
- Elterngespräche nach Vereinbarung
- Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse, Lokalradio, Gemeindebrief
- Gemeindearbeit
- Förderverein

Bedarfsgerechte und nutzerfreundliche Organisation

- Verbesserungsvorschläge durch Elternversammlung und Elternrat
- Meinungsäußerungsrecht bei allen Belangen, die Tageseinrichtung betreffend

10. Zusammenarbeit der MitarbeiterInnen

Konzept der Arche-Noah KITA

In einer Einrichtung, in der mehrere Personen so dicht zusammenarbeiten, wie in einer Tagesstätte, ist es notwendig, daß der Einzelne Offenheit und Kooperationsbereitschaft mitbringt.

Das pädagogische Handeln im Kindergarten muß geplant werden, sowohl von der einzelnen Erzieherin als auch im Mitarbeiterkreis. Ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit ist daher die Teambesprechung. Sie findet regelmäßig einmal in der Woche statt. Inhalte und Ziele einer solchen Dienstbesprechung sind unter anderem:

- Planung und Organisation der pädagogischen Arbeit
- Auswertungen von Beobachtungen
- Absprachen über pädagogische Maßnahmen
- Reflexion des pädagogischen Handelns
- Dienstplan erstellen
- Planung und Organisation der Elternarbeit
- Vorbereitung von Gottesdienst und Gemeindefest
- Bericht über Fortbildungsveranstaltungen

Wünschenswert ist die Teilnahme von Trägervertretern in regelmäßigen Abständen. Zu bestimmten Themen werden auch Elternvertreter geladen. Letzte Absprachen werden morgens bei Dienstbeginn getroffen. Hier wird kurz der Ablauf des Vormittags besprochen, und kurzfristige Änderungen des Dienstplans vorgenommen, z.B. bei Krankheit einer Kollegin.

Arbeitsverträge und Dienstanweisungen der MitarbeiterInnen beinhalten ihre Funktion, ihre Aufgaben und ihre Verantwortlichkeit.

11. Fortbildungen

Jede/r MitarbeiterIn hat das Recht und die Pflicht an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Mehrmals im Jahr finden Fortbildungen zu unterschiedlichen pädagogischen Themen statt. Auf Grund des hohen Migrantenanteils von über 50% sind Fort- und Weiterbildungen zu den Themen „ Interkulturelle Erziehung“ und Sprachförderung von großer Wichtigkeit. Fachliche Unterstützung und Beratung bekommen wir von unserer Fachberaterin des Kirchenkreis Gütersloh.

Außerdem stehen jeder/m MitarbeiterIn fünf Tage Bildungsurlaub zu.

Formen der Fortbildung sind:

- Seminare
- Arbeitskreise
- Arbeitsgemeinschaften
- Leiterinnenkonferenzen
- Tagungen
- Fachliteratur

12. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Um unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern zu ergänzen, ist es erforderlich, daß wir intensiven Kontakt zu verschiedensten Institutionen pflegen.

Unsere Einrichtung arbeitet mit folgenden öffentlichen Einrichtungen zusammen:

- Frühförderungsstellen
- Sprachtherapeuten/Innen
- Jugendamt
- Fachschule für Sozialpädagogik
- Grundschulen
- Diakoniezentrum Brackwede (Familienberatung, Erziehungsberatung, Sucht-
krankenhilfe, Schuldnerberatung)
- Dienstleistungspool „Job- Scout“ der AWO
- Spielgruppen der Kirchengemeinde
- Tageseinrichtungen für Kinder in anderer Trägerschaft
- Service- und Begegnungszentrum Brackwede

13. Qualitätskontrolle und Dokumentation

In regelmäßigen Abständen muß überprüft werden, ob unsere Zielsetzung weiterhin erreicht wird und den Bedürfnissen der Kinder gerecht wird.

Dokumentation und Ergebnissicherung

- Listenführung und Belegungsnachweise, z.B. Statistiken (jährlich) für das Landesjugendamt/Teilnehmerzahl
- Gruppen- und Situationsanalysen/Belege von pädagogischen Planungen und Gruppendurchführungen
- Arbeiten nach dem Qualitätshandbuch für Tagesstätten des Kirchenkreises Gütersloh
- Entwicklungsdokumentation
- Protokolle
- Jahresbericht/Rechenschaftsbericht/Chronik

14. Zukunftsperspektiven

Die Entwicklung von Zukunftsperspektiven für die jeweilige Einrichtung ist momentan abhängig von der finanziellen und wirtschaftlichen Situation des Trägers, der Stadt und des Landes; sowie den gesetzlichen Vorgaben und dem Bedarf vor Ort.

Jede/r MitarbeiterIn ist zur Mitarbeit an konkurrenzfähigen Zukunftsperspektiven verpflichtet.